



Kurzbericht  
**„Leben in Eppstein“**

**Dipl.-Soz. Markus Tausendpfund**

Universität Mannheim

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES)

Telefon 0621/181-2806

Markus.Tausendpfund@mzes.uni-mannheim.de

A 5, 6

68131 Mannheim

## Einleitung

Keine Kontrollen an Grenzen, freier Warenverkehr und eine gemeinsame Währung – Europa ist für viele Menschen greifbarer geworden. Doch was halten die Bürger überhaupt von der Europäischen Union? Diese Frage beantwortet das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“.<sup>1</sup> Unter Leitung von Prof. Dr. Jan W. van Deth (Universität Mannheim) wird untersucht, welche Faktoren die Wahrnehmung und Bewertung der EU beeinflussen. Neben individuellen Merkmalen, beispielsweise Geschlecht, Alter oder auch Mediennutzung, richtet sich der Blick insbesondere auf das unmittelbare Lebensumfeld der Bürger.<sup>2</sup> Welche Rolle spielen Kommunalpolitik und Vereine, und inwiefern prägt das lokale wirtschaftliche Umfeld das Bild der Bürger von der EU? Eine vergleichende Studie in 28 zufällig ausgewählten hessischen Gemeinden untersucht erstmalig systematisch die Bedeutung der Kommune für Einstellungen gegenüber Europa.<sup>3</sup>

Im Rahmen des Forschungsprojekts fanden in allen Kommunen telefonische Befragungen zum Leben in den Gemeinden statt. Dabei wurden – neben der Wahrnehmung und Bewertung der EU – auch Fragen zur Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde, zum Vertrauen und zur Bewertung lokaler Institutionen gestellt. Die Antworten auf diese Fragen stehen im Mittelpunkt des vorliegenden Kurzberichts, der über erste ausgewählte Ergebnisse der Befragung „Leben in Eppstein“ informiert.

## Telefonische Befragung

Die telefonische Befragung „Leben in Eppstein“ fand vom 2. Februar bis 4. Mai 2009 statt.<sup>4</sup> Die Aussagen der Erhebung gelten in Anlehnung an den „European Social Survey“ für alle in Privathaushalten lebenden Personen ab 15 Jahre (ohne Altersobergrenze), unabhängig von ihrer Nationalität und ihrer Staatsbürgerschaft.

Die Auswahl der Befragten erfolgte streng nach Zufallsprinzip. Ein Computer generierte zufällig Zahlenkombinationen, die dann als Telefonnummern verwendet wurden. Durch dieses Verfahren werden auch Telefonnummern berücksichtigt, die in keinem Telefonbuch eingetragen sind (Geheimnummern). Die Kontaktaufnahme und die Durchführung der Interviews erfolgten montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr und von 15 bis 21 Uhr sowie sams-

---

<sup>1</sup> Das Forschungsprojekt „Europa im Kontext“ ist am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) der Universität Mannheim angesiedelt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt bis 2011. Weitere Informationen zum Projekt sind auf der Homepage unter [www.hessen-und-europa.de](http://www.hessen-und-europa.de) zu finden. Für die Kommentare und Anregungen bei der Erstellung des Berichts danke ich Prof. Dr. Jan W. van Deth. Außerdem danke ich Sabrina Braun für die Hilfe bei der redaktionellen Abfassung der Kurzanalyse.

<sup>2</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich schließen alle Informationen Frauen und Männer gleichermaßen ein.

<sup>3</sup> Für das Projekt „Europa im Kontext“ wurden folgende Kommunen zufällig ausgewählt: Alsfeld, Bickenbach, Biedenkopf, Bruchköbel, Büttelborn, Eppstein, Erzhausen, Felsberg, Frankenberg (Eder), Frielendorf, Gelnhausen, Guxhagen, Helsa, Heuchelheim, Hüttenberg, Kassel, Kelkheim (Taunus), Limburg an der Lahn, Petersberg, Ranstadt, Reinheim, Reiskirchen, Rüdeshheim am Rhein, Selters (Taunus), Viernheim, Wiesbaden, Witzenhausen und Wolfhagen.

<sup>4</sup> Die telefonischen Befragungen führte im Auftrag der Universität Mannheim das sozialwissenschaftliche Umfragezentrum der Universität Duisburg (SUZ) unter Leitung von Prof. Dr. Frank Faulbaum durch.

tags von 12 bis 18 Uhr. Nach der Kontaktaufnahme erfolgte eine zufällige Auswahl der Zielperson im Haushalt, mit der das Interview durchgeführt wurde.

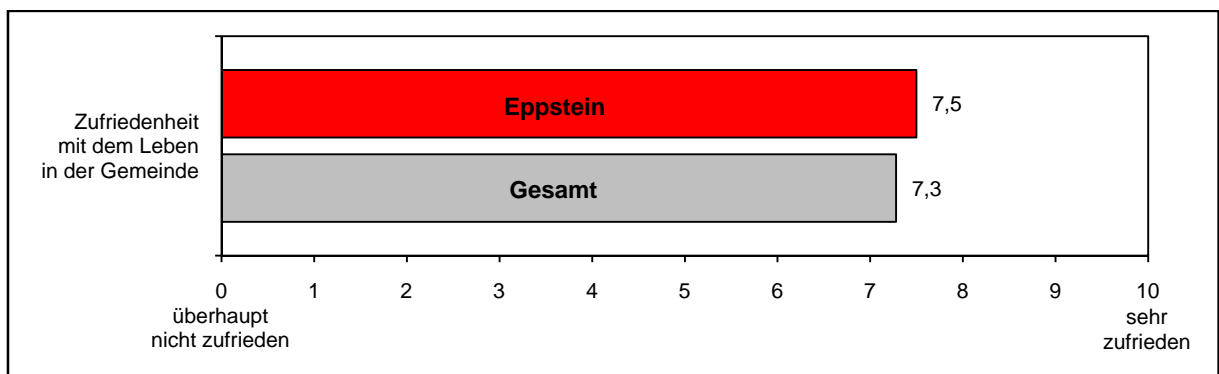
Insgesamt wurden in Eppstein 402 Bürger telefonisch befragt; 194 Männer (48,3 Prozent) und 208 Frauen (51,7 Prozent). Das Durchschnittsalter aller Befragten in Eppstein betrug 49,7 Jahre.

## Zufriedenheit mit dem Leben in Eppstein

Die Bürger wurden gefragt, wie sehr sie mit dem Leben in Eppstein zufrieden sind. Bei der Antwort konnte der Befragte eine Zahl zwischen 0 und 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnte er seine Antwort abstufen.

Wie Abbildung 1 zu entnehmen ist, liegt die durchschnittliche Zufriedenheit der Bürger in Eppstein bei 7,5. Der Eppsteiner Mittelwert liegt dabei über dem Gesamtmittelwert aller 28 hessischen Gemeinden. Alles in allem sind die Eppsteiner mit dem Leben in Eppstein zufrieden.

**Abbildung 1: Zufriedenheit mit dem Leben in der Gemeinde (Mittelwerte)**



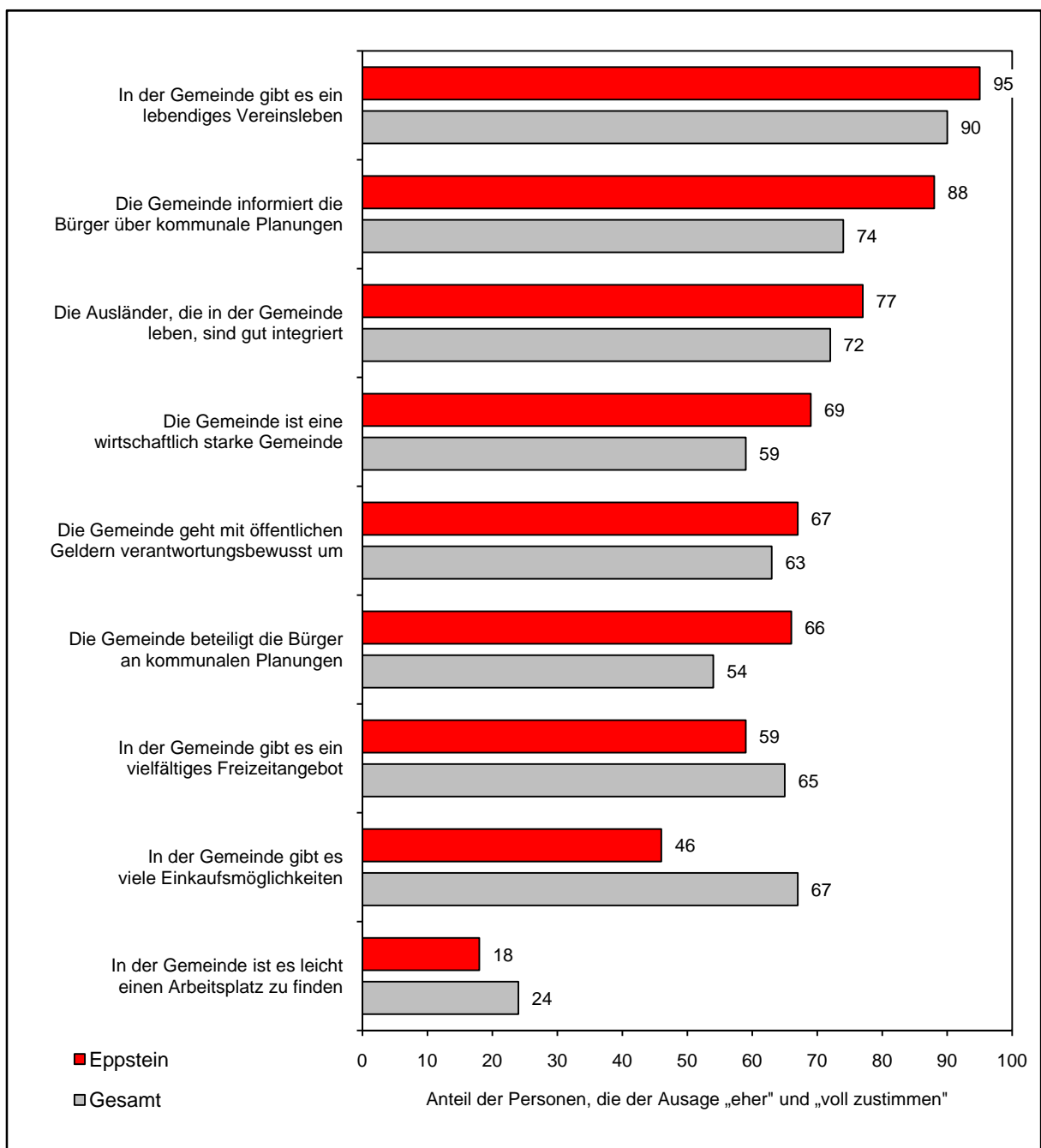
Anschließend wurden die Befragten gebeten, sich zu einigen Aussagen zu Eppstein zu äußern. Sie konnten den einzelnen Aussagen jeweils „voll zustimmen“, „eher zustimmen“, „eher nicht zustimmen“ oder „überhaupt nicht zustimmen“.

Abbildung 2 fasst die Anteile der Befragten, die den einzelnen Aussagen „voll zustimmen“ und „eher zustimmen“ zusammen. Sehr zufrieden sind die Eppsteiner insbesondere mit dem lebendigen Vereinsleben (95 Prozent). Die deutliche Mehrheit der Eppsteiner (88 Prozent) ist mit den Informationen über kommunale Planungen zufrieden. 77 Prozent äußern sich positiv über die Integration der ausländischen Mitbürger. 69 Prozent der Bürger bezeichnen die Gemeinde als wirtschaftlich starke Kommune. 67 Prozent sind der Ansicht, dass die Stadt mit öffentlichen Geldern verantwortungsbewusst umgeht. Mit der Beteiligung der Bürger an kommunale Planungen zeigen sich 66 Prozent der Befragten zufrieden. Die Mehrheit der Befragten (59 Prozent) äußert sich auch über das Freizeitangebot positiv. 46

Prozent äußern sich positiv über die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten. 18 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass es in der Gemeinde leicht ist, einen Arbeitsplatz zu finden.

Insgesamt bewerten die Eppsteiner ihre Gemeinde durchweg positiv. Das zeigt auch der Vergleich der Eppsteiner Werte mit den Ergebnissen aller Kommunen. In sechs von neun Bereichen liegt das Eppsteiner Ergebnis über dem Durchschnitt. Besonders ausgeprägt sind die Eppsteiner Vorteile bei der Bewertung der Informationspolitik bezüglich kommunaler Planungen (+14 Prozentpunkte), der Beteiligung der Bürger daran (+12 Prozentpunkte) sowie der wirtschaftlichen Situation (+10 Prozentpunkte). Deutlich unterdurchschnittlich schneidet die Beurteilung der Einkaufsmöglichkeiten ab (-21 Prozentpunkte).

**Abbildung 2: Bewertung einzelner Aussagen zur Gemeinde (Angaben in Prozent)**

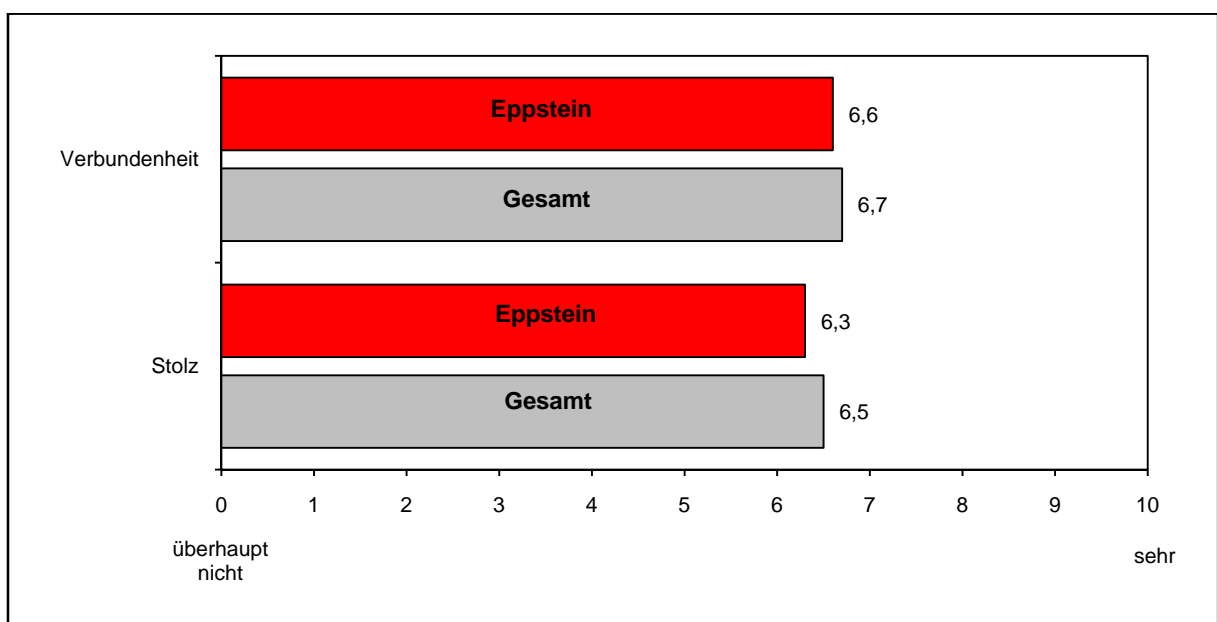


## Verbundenheit mit der Gemeinde

Im Interview wurden die Bürger auch gefragt, wie sehr sie sich mit Eppstein verbunden fühlen und wie stolz sie sind, ein Bürger Eppsteins zu sein. Bei der Antwort konnten die Befragten eine Zahl von 0 bis 10 wählen, bei der 0 „überhaupt nicht verbunden“ bzw. „überhaupt nicht stolz“ und 10 „sehr verbunden“ bzw. „sehr stolz“ bedeutet. Mit den Zahlen dazwischen konnten die Personen ihre Antwort abstufen.

Wie Abbildung 3 zeigt, ist die mittlere Verbundenheit mit Eppstein etwas stärker ausgeprägt als der Stolz, ein Eppsteiner zu sein (+0,3). Eppstein schneidet in beiden Bereichen leicht unterdurchschnittlich ab. Allerdings sind diese Unterschiede gering.

**Abbildung 3: Verbundenheit mit der Gemeinde und Stolz, ein Bürger der Gemeinde zu sein (Mittelwerte)**



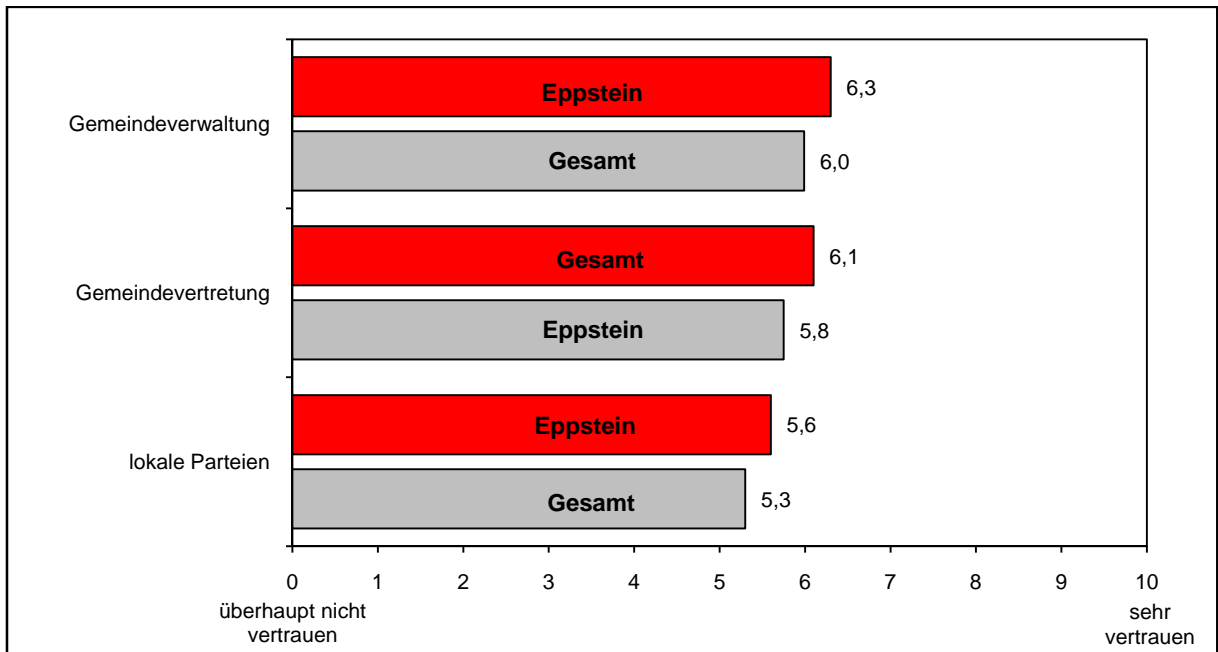
## Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen<sup>5</sup>

Ein Block in der Befragung beschäftigt sich mit dem Vertrauen der Bürger gegenüber lokalen Institutionen. Bei der Antwort konnten die Befragten wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht vertrauen“) und 10 („vertraue sehr“) wählen. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstufen.

Wie Abbildung 4 zu entnehmen ist, genießt in Eppstein die Verwaltung (6,3) ein höheres Vertrauen als Parlament (6,1) und lokale Parteien (5,6). Das Vertrauensniveau der drei lokalen Institutionen liegt jeweils über dem Mittelwert aller 28 Kommunen. Allerdings ist der Unterschied in allen drei Bereichen mit +0,3 gering. Schlusslicht bildet – sowohl in Eppstein als auch im Gesamtvergleich – das Vertrauen gegenüber lokalen Parteien.

<sup>5</sup> Bei der Befragung wurden die Bürger auch nach dem Vertrauen gegenüber dem Bürgermeister befragt. Da in der Feldphase allerdings in Eppstein kein Bürgermeister im Amt war, wird an dieser Stelle das Ergebnis nicht ausgewiesen.

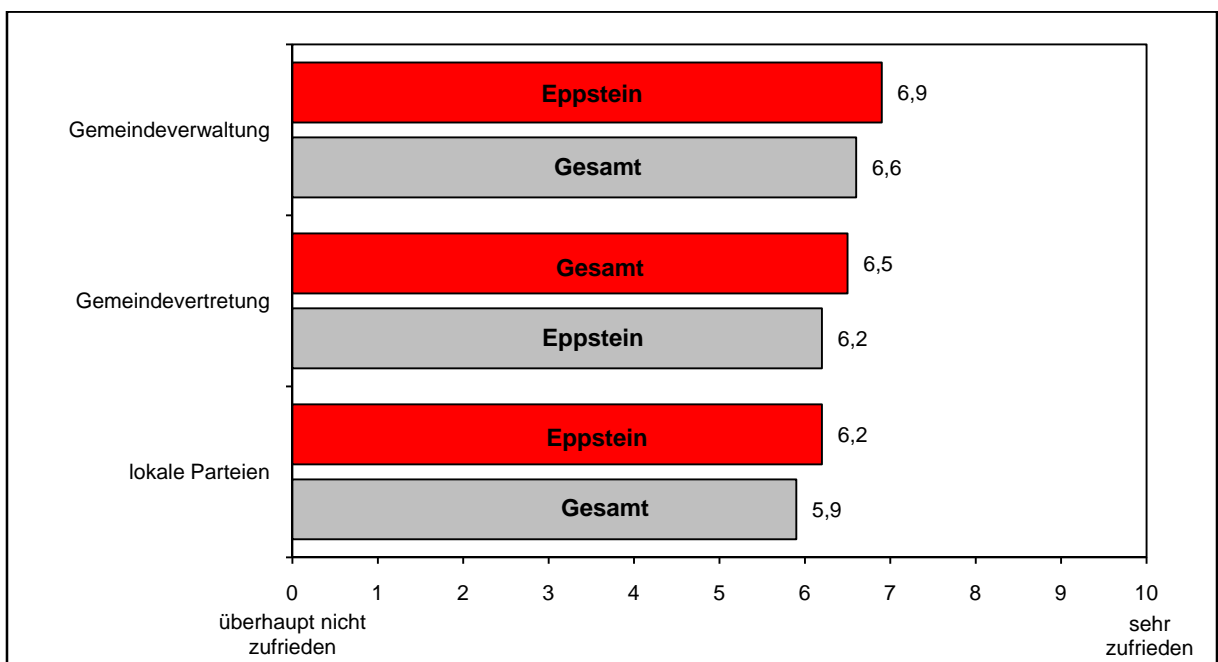
**Abbildung 4: Vertrauen gegenüber lokalen Institutionen**



### Zufriedenheit mit lokalen Institutionen

Sind die Bürger mit der Arbeit der lokalen Institutionen zufrieden? Mit dieser Frage beschäftigte sich ein weiterer Themenkomplex der Befragung. Die Bürger konnten die einzelnen Fragen wieder mit Zahlen von 0 bis 10 beantworten, bei der 0 „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 „sehr zufrieden“ bedeutet. Mit den Werten dazwischen konnten sie ihre Meinung wieder abstimmen.

**Abbildung 5: Zufriedenheit mit lokalen Institutionen (Mittelwerte)**



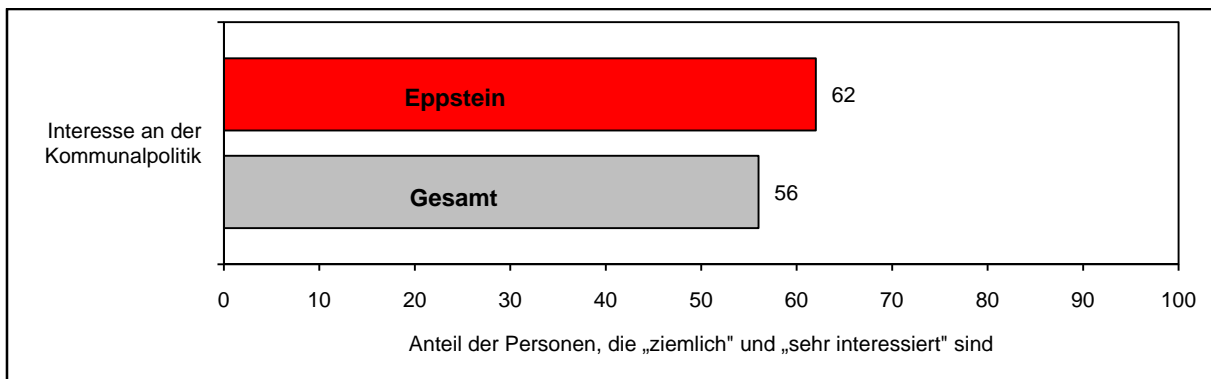
Wie Abbildung 5 zeigt, sind die Befragten in Eppstein mit der Arbeit der Verwaltung (6,9) am zufriedensten, gefolgt von Arbeit der Gemeindevertretung (6,5) und der Arbeit der lokalen Parteien (6,2). In allen vier Bereichen liegen die Eppsteiner Werte über dem Gesamtdurchschnitt.

## Interesse an der Kommunalpolitik

Im Interview wurden die Eppsteiner gefragt, inwieweit sie sich für die Kommunalpolitik interessieren. Als Antwort konnten sie zwischen den Alternativen „überhaupt nicht interessiert“, „wenig interessiert“, „ziemlich interessiert“ und „sehr interessiert“ wählen.

Abbildung 6 zeigt den Anteil der Befragten, die „ziemlich“ und „sehr interessiert“ an der Kommunalpolitik sind. Mit 62 Prozent liegt der Wert in Eppstein deutlich über dem Gesamtdurchschnitt (56 Prozent).

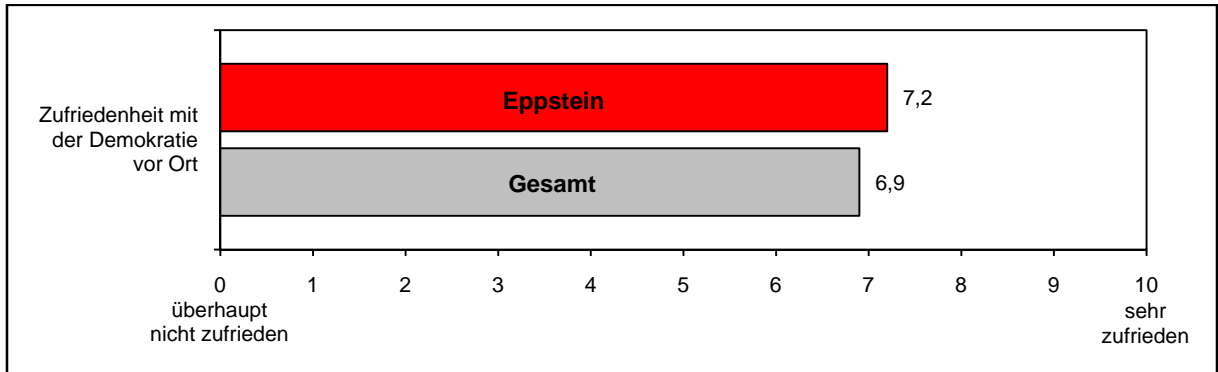
**Abbildung 6: Interesse an der Kommunalpolitik (Angaben in Prozent)**



## Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort

Gefragt wurden die Bürger auch, wie zufrieden sie – alles in allem – mit dem Funktionieren der Demokratie vor Ort insgesamt sind. Als Antwort konnten die Bürger wieder eine Zahl zwischen 0 („überhaupt nicht zufrieden“) und 10 („sehr zufrieden“) geben. Mit den Zahlen dazwischen konnten sie ihre Meinung abstufen.

Wie aus Abbildung 7 ersichtlich, liegt der Wert der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Eppstein mit 7,2 über dem Gesamtmittelwert (+0,3).

**Abbildung 7: Zufriedenheit mit der Demokratie vor Ort (Mittelwerte)**

## Fazit

Die Bürger sind mit dem Leben in Eppstein zufrieden. Besonders positiv beurteilen die Eppsteiner die Informationspolitik der Gemeinde bezüglich kommunaler Planungen, die Beteiligung der Bürger daran sowie die wirtschaftliche Situation der Stadt; deutlich unterdurchschnittlich werden die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten bewertet. Bei der Verbundenheit mit der Gemeinde und dem Stolz, ein Bürger Eppsteins zu sein, schneidet Eppstein leicht unterdurchschnittlich ab. Überdurchschnittlich fallen dagegen das Vertrauen und die Zufriedenheit mit den lokalen Institutionen aus. Deutlich überdurchschnittlich fällt das Interesse der Eppsteiner an der Kommunalpolitik aus, auch bei der Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie schneidet Eppstein überdurchschnittlich ab.

Weitere Informationen zum Projekt „Europa im Kontext“  
sind auf der Projekthomepage unter

**[www.hessen-und-europa.de](http://www.hessen-und-europa.de)**

verfügbar.